



# Dorfpost Hendschiken

## EDITORIAL

### Hendschiken – vor 849, vor 500 oder vor 50 Jahren?

Die ersten Spuren zu unserem Dorf finden sich in einem Güterverzeichnis des Klosters Muri aus dem Jahre 1160. Dieser in lateinischer Sprache verfasste Text stellt den ältesten (uns bekannten) urkundlichen Auftritt von Hendschiken dar: *„In Hendschikon diurnalem ...“*. Wie wir von „Dopolino“ erfahren haben, muss es sich dabei um ein Gebetsbuch gehandelt haben ...! Da wird der eine oder andere erstaunt aufhorchen und sich fragen, was es wohl mit diesem Buch auf sich gehabt haben mag. Wo wurde es aufbewahrt, wer hat es benutzt, d.h. wer konnte in dieser Zeit in Hendschiken lesen?

Aus den Anfängen des 13. Jahrhundert besitzen wir einen weiteren Beleg zu unserm Dorf, nämlich *„...Waltherus et uxor eius de Hanshinchon“* (hier wird ein gewisser Walter und seine Frau aus *Hanshinchon* erwähnt). Ob das wohl die ersten „Zobrist“ waren (zur Erklärung: Ortsbürger von Hendschiken; häufiger Familienname)? Wie hiess wohl Walters Frau? Wo wohnte das Paar? Hatten sie Kinder? Von was lebten sie?

Solche Textstellen sind zwar interessant, doch auf die spannendsten Fragen (wie z. B. Wer lebte in Hendschiken? Wie haben die Menschen damals gewohnt, was haben sie gegessen? Welches waren ihre Sorgen, ihre Nöte? Wie haben sie gefeiert, getrauert? etc.) geben sie keine Antwort, denn es fehlen konkrete Angaben zum damaligen Leben. Wir müssen aufwändige historische Untersuchungen unternehmen, in dem wir in vergleichbaren Gemeinden nach Spuren und Hinweisen zum Leben im Mittelalter forschen und davon ableiten, dass es in Hendschiken ähnlich ausgesehen haben wird.

Damit unsere Nachkommen nicht auch so im „trüben“ Wasser fischen müssen, sollten wir unsere Geschichte, d.h. das Leben in Hendschiken von gestern, vorgestern aber auch von vor 50 Jahren in Text und Bild festhalten! Das Projekt „Dorfgeschichte“ ist eine ideale Möglichkeit das Vergangene festzuhalten und weiterzugeben. Also, zögern Sie nicht und lassen Sie uns teilhaben an Ihren Erinnerungen und Schätzen.

Sabina Vögtli-Fischer

**Sponsor  
dieser  
Ausgabe**

**EINKAUFEN AUF DEM KNOSPE-HOF  
DER BIOLADEN IN HENDSCHIKEN**



**Öffnungszeiten täglich 8 Uhr bis 21 Uhr**

Verena und André Zobrist-Walther

Seckackerweg 6, 5604 Hendschiken

## IN DIESER AUSGABE

Firmenportrait   Bäckerei Wirth	4
Aus den Vereinen	6
Personenportrait   Priska Häfliger	12
Aus der Verwaltung	15
Regionale Feuerwehr Maiengrün	18
Veranstaltungen & Termine	20

## IMPRESSUM

---

Herausgeberin |  
Gemeinde Hendschiken

Redaktionsadresse |  
Gemeindeverwaltung | Telefon 062 885 50 80  
E-Mail | [verwaltung@hendschiken.ch](mailto:verwaltung@hendschiken.ch)

Redaktion |  
Sabina Vögtli (SV) | Aus der Verwaltung  
Cornelia Räber (Rä) | Firmenportrait, Vereine  
Laura Koch (LK) | Personenportrait  
Ulli Iten (It) | Layout

Nächste Ausgabe |  
Freitag, 18. Dezember 2009

Redaktionsschluss |  
Donnerstag, 03. Dezember 2009



## AKTUELL I

### Adventsfenster gesucht!

Damit auch dieses Jahr die Tradition der „Adventsfenster“ gewährleistet ist, sind noch Teilnehmerinnen und Teilnehmer gesucht. Ob Sie alleine etwas gestalten möchten oder zusammen mit Ihren Nachbarn im Quartier, melden Sie sich bitte bis 15. November 2009 bei:

Frau Brigitte Sommer,  
Bachmatt 8,  
Hendschiken  
Tel 062 891 70 49 oder  
Tel. 078 723 86 06 (ab 18.30 Uhr)

Chlauschlöpfergruppe Hendschiken

---

**strukturen & farben erleben.**



 **bossert**  
maler · gipsler · gerüste

5504 othmarsingen  
062 896 11 73 · [www.bossertag.ch](http://www.bossertag.ch)

## AKTUELL II

### Die Regionalpolizei Lenzburg informiert

→ Sicherheit durch Sichtbarkeit:  
„Nachts sind alle Katzen grau.“

Für zu Fuss Gehende und Radfahrende ist das Risiko, in einen Unfall verwickelt zu werden, nachts dreimal höher als am Tag. Bei Regen, Schnee und Blendung auf nasser Strasse kann sich die Gefahr für Fussgänger bis auf das Zehnfache erhöhen!

Um sich in der Dunkelheit schon auf weite Distanz sichtbar zu machen, sollten Fussgänger und Benützer von fahrzeugähnlichen Geräten (FäG), d.h. Rollbrett, Rollschuhe, Inline-Skates, Kickboards etc., unbedingt lichtreflektierendes Material wie Sohlenblitze, Armbänder oder Anhänger verwenden.

Für Radfahrende sind zusätzlich zum weissen Scheinwerfer und dem roten Schlusslicht auch blinkende, am Fahrrad selbst montierte, am Körper oder auch auf dem Velohelm angebrachte Lichtquellen zulässig.

→ Dürfen Velos auf dem Trottoir oder über den Fussgängerstreifen fahren?

Das Befahren von Trottoirs ist grundsätzlich verboten. Dieses Verbot gilt auch für Kinder und zwar sowohl inner- als auch ausserorts. Erlaubt ist lediglich das Befahren des Trottoirs durch vorschulpflichtige Kinder mit Kindervelos oder FäG!

Wo Radwege oder Radstreifen zur Verfügung stehen, sind diese zwingend zu benützen.

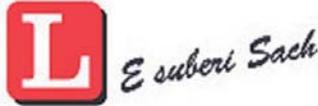
Ausschliesslich den Fussgängern vorbehalten ist auch der Fussgängerstreifen!

Den Fussgängern gleichgestellt sind die Benutzer von FäG. Nur diesen beiden Gruppen muss der Vortritt gewährt werden, wenn sich diese bereits auf dem Streifen befinden oder davor warten und ersichtlich die Fahrbahn überqueren wollen.

Nur wenn das Fahrrad über den Fussgängerstreifen gestossen wird, gilt der Radfahrer als Fussgänger und geniesst das entsprechende Vortrittsrecht!!

→ Gesetzlich vorgeschriebene Fahrradausrüstung:

- Scheinwerfer weiss und Schlusslicht rot (Fest angebracht oder abnehmbar)
- Frontreflektor weiss und Rückstrahler rot (Diese müssen fest angebracht sein. Es können auch lichtreflektierende Folien verwendet werden.)
- 2 kräftige Bremsen (Je eine auf das Vorder- und auf das Hinterrad)
- Glocke (Ausgenommen sind Fahrräder mit einem Leergewicht von höchstens 11 kg. Andere Warnvorrichtungen sind untersagt.)
- Pedalen mit Rückstrahlern (Ausgenommen sind Rennpedalen und Sicherheitspedalen)
- Diebstahlsicherung (Schliesskabel, Schloss oder dergleichen)
- Reifen (Das Gewebe darf nicht sichtbar sein.)
- Fahrradvignette (Gültigkeit vom 1. Januar bis 31. Mai des nachfolgenden Jahres. Die Vignette muss auf dem Fahrrad aufgeklebt sein. Die Ersatzleistung pro Schadenereignis beträgt CHF 2'000'000.-. Bei fehlender Vignette wird der Schadenbetrag auch durch die Privathaftpflicht nicht gedeckt!)



Lüpold AG, Reinigungsdienst  
Hübelweg 17, 5103 Märken  
Telefon 0628 870 870  
[www.luepold.ch](http://www.luepold.ch)

- > Ablaufentstopfung
- > Kanalarreinigung
- > Kanalfestsehen
- > Schachtentleerung
- > Trockensaugen
- > Strassen/Arearreinigung
- > Kies absaugen
- > Flachdachbekiesung

## FIRMENPORTRAIT

### Bäckerei Wirth

#### Ein Hauch von Weihnachten liegt in der Luft

(Rä) Wenn man die Türe zur Bäckerei Wirth im Herzen von Niederwil oder Dottikon öffnet, wird man von einem feinen Duft willkommen geheissen. Der Geruch von frischem Brot, Gipfeli, feiner Patisserie und vielen anderen Gewürzen und Zutaten machen einen richtig „gluschtig“. Zudem wird man auch von Frau Irma Wirth und ihren Verkäuferinnen herzlich begrüsst.

Seit 1904 bäckt die Familie Wirth Brote und dies nicht nur für den Eigengebrauch, sondern für die ganze Region. Über drei Generationen wurde die Bäckerei/Konditorei und mit ihr ein grosses Wissen über die Backkunst weitergegeben. War es früher in erster Linie eine Auswahl an Ruch- und Halbweissbroten, so ist das heutige Sortiment auf über 20 Sorten Spezialbrote, nebst verschiedenen Kleingebäcken, angewachsen. Der Geschmack der Leute hat sich in den vielen Jahren gewandelt und so sind heute die Brote mit verschiedenen Kernen oder auch das „Huusbrot“ sehr beliebt bei den Kundinnen und Kunden.

In der Backstube in Niederwil brennt schon frühmorgens das Licht, denn der Arbeitsbeginn von Emil Wirth und seinen Angestellten beginnt um 2.00 Uhr. Während die meisten von uns um diese Zeit noch schlafen, läuft der

Ofen in der Backstube schon warm. Der am Vortag vorbereitete Teig wird verarbeitet und kommt in den Ofen. Diese Teige befinden sich im sogenannten Gärstopp und können nun gebacken werden. Durch diese sanfte und schonende Herstellung des Brotes kann, bis auf wenige Ausnahmen, auf Zusatzstoffe verzichtet werden. Die langjährigen Mitarbeiter von Emil Wirth kennen den Arbeitsablauf genau und so weiss am frühen Morgen jeder, was er zu tun hat. Die Lernenden wechseln alle drei Monate die Station und erlernen auf diese Art die einzelnen Arbeitsabläufe und wichtige Details des Handwerks. Schon 23 Bäcker-KonditorInnen hat Emil Wirth, seit er 1980 die Bäckerei übernommen hat, ausgebildet. Alle schlossen mit einer guten bis sehr guten Leistung ab, zwei davon sogar als Kantonsbeste.

Auch die süssen Backwaren kommen nun in den Ofen. Egal ob Nuss- oder Mandelgipfel, Vanillebrötchen oder Cremeschnitten, alles wird mit viel Sorgfalt vorbereitet und gebacken. Neben Emil Wirth ist auch sein Sohn Rainer in der Backstube. Somit ist bereits die 4. Generation der Dorfbäckerei Konditorei Wirth mit grossem Elan im Geschäft tätig. Seine Erfahrungen sammelte Rainer Wirth in verschiedenen Bäckereien im Bündnerland (Lenzerheide und Arosa). Dies erklärt auch das feine Birnenbrot und die Nusstorte, beides Spezialitäten aus Graubünden, welche jeweils im Herbst verkauft werden. Um 5.00 Uhr wird es Zeit. Das Auto ist mit den bestellten Sandwiches und Broten für verschiedene Gastronomiebetriebe und Altersheime beladen, die mit den frischen Backwaren beliefert werden. Weiter geht es dann nach Dottikon, wo 1997 eine Filiale der Bäckerei Wirth eröffnet wurde. Der Kunde bekommt hier das gleiche Sortiment angeboten, das auch im Laden in Niederwil verkauft wird. Die frischen Backwaren werden ansprechend präsentiert, damit die Kunden eine schöne Auswahl haben. Zudem lädt die gemütliche Kaffee-Ecke ein, sich Zeit zu nehmen und Kaffee und Gipfeli in Ruhe zu geniessen. Die Parkplätze direkt vor dem Laden sind ideal für die Laufkundschaft, die sich vor der Arbeit noch schnell das



„Znüni“ holen.

Zum alltäglichen Ablauf kommen auch die Kundenbestellungen hinzu, die das Team der Familie Wirth mit viel Kreativität ausführt. Ein Brot mit den Namen der Brautleute geschrieben, ein belegtes Partybrot am Meter, eine Riesenbrezel oder eine grosse Hochzeitstorte, fast jeder Kundenwunsch ist erfüllbar und fordert zudem das Team heraus, für den Kunden das Passendste zu backen.

Da die Backstube immer ein paar Grad wärmer ist, als es für die Schokoladeverarbeitung optimal ist, gibt es einen separaten Raum für alle Schokoladekreationen. Dazu gehört auch die Reusswelle, welche Rainer Wirth erstmals für eine Gewerbeausstellung kreiert hat. Die feinen Pralinés in Wellenform gibt es mit einer Mirabellen-, Gravensteiner- oder Honigfüllung und werden in beiden Läden verkauft. Jeweils im Februar werden die ersten Osterhasen und Schokoladeneier gegossen, auch dafür bietet der Raum genügend Platz.

Die Rohmaterialien für die Reusswellen und auch für die anderen Backwaren bezieht die Bäckerei Wirth bei örtlichen Produzenten und aus der Region. So kommt auch der Weizen für das Mehl aus der Region. Dies ist ein Punkt, welcher der Familie Wirth schon seit Generationen

am Herzen liegt. Dieser Philosophie will sie auch in Zukunft treu bleiben und somit ihren ökologischen Beitrag leisten.

Bald kommt ein neuer Duft in die Backstube nach Niederwil: der traditionelle Lebkuchen bringt seinen feinen Duft und die Vorfreude auf die Adventszeit mit. Geniessen Sie mit allen Sinnen diese Zeit und wer weiss, vielleicht findet sich in diesem Jahr unter Ihrem Christbaum eine Reusswelle.



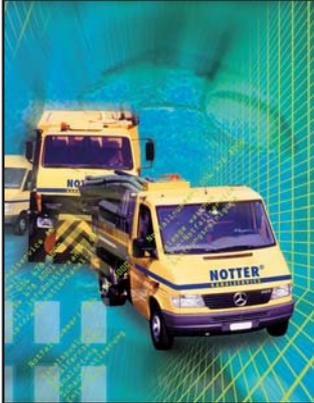


**dorfbäckerei  
Konditorei**

---

**Emil Wirth**  
Hauptstr. 18  
5524 Niederwil  
Tel. 056 622 13 73

**Filiale:**  
Bahnhofstr. 14  
5605 Dottikon  
Tel. 056 624 12 31



**Verstopfte  
Abläufe?**

Unser 24-h-Notfallservice hilft.

**☎ 056 678 8000**

*Immer in Ihrer Nähe!*

**NOTTER®**  
KANALSERVICE  
Ein Unternehmen der  Gruppe

Notter Kanalservice AG  
5623 Boswil  
www.notterkanal.ch

## AUS DEN VEREINEN

### Die Schützen danken!

Der Schützenverein Hendschiken konnte in der Vergangenheit stets auf die Unterstützung der Dorfbevölkerung zählen. Dies ist nicht selbstverständlich, darum bedanken wir uns ganz herzlich bei Ihnen. Natürlich freuen wir uns auch in Zukunft über Ihre Unterstützung.

Besonders freuen wir uns auch, dass wir dieses Jahr drei Jugendliche und drei Jungschützen/Innen als Mitglied im Verein haben. Dies zeigt uns, dass sich auch die Jugend von Hendschiken für die traditionelle Sportart interessiert. Als Jugendliche/r Schütze/In gilt man ab dem Jahr, in dem man 11 Jahre alt wird; als Jungschütze/In ab dem Jahr, in dem man 17 Jahre alt wird.

Auch im 2009 konnten wir mit der Jungschützenkursgemeinschaft der Vereine Hendschiken, Dintikon, Egliswil und Ammerswil (insgesamt 21 Jungschützen, davon sechs aus Hendschiken) wieder einige Erfolge feiern.

Gregor Rüdüsüli  
Schützenverein Hendschiken



**SCHMID**  
Sägerei & Holzshop

[www.schmid-holzshop.ch](http://www.schmid-holzshop.ch)



## Holz für Haus und Garten!

**Wände** ..... Täfer, Aussenschalung, Isolationsmaterial  
**Böden** ..... Parkett, Laminat, Kork, Massivholzböden in allen Holzarten  
**Garten** ..... Sichtschutzelemente, Gartenhäuser, Pergola, Pflanzentröge, Terrassenbeläge, Kinderspielgeräte, Kleintierställe  
**Grosses** ..... Sortiment an Befestigungsmaterial, Beschläge, Holzschutzfarben, Holz-, Span- und Sperrholzplatten  
**Zuschnitt** ..... alle einheimischen Holzarten bearbeitet nach Ihren Angaben

**Öffnungszeiten:** Mo - Fr 07.15 - 12.00 und 13.15 - 17.00 • Sa 08.00 - 12.00  
Schmid AG • Sägerei & Holzshop • Aaraustrasse 19 • 5103 Wildegg  
Tel. 062 / 893 12 26 • Fax 062 / 893 11 43 • [info@schmid-holzshop.ch](mailto:info@schmid-holzshop.ch) • [www.schmid-holzshop.ch](http://www.schmid-holzshop.ch)

### **Frauenturnverein: Rund um den Hallwilersee**

Mit dem Zug nach Lenzburg, mit dem Bus nach Seengen, zu Fuss um den See: unser diesjähriger Ausflug.

Wissen alle wie lange die Strecke rund um den Hallwilersee ist? Es sind ziemlich genau 21 km. Am 27. September 2009 sind 14 Frauen vom Frauenturnverein losgezogen und nach etwa 4,5 Stunden Marschzeit wieder am Ausgangspunkt beim ehemaligen Hotel Brestenberg in Seengen angelangt.

Bekanntlich können Frauen ja zwei Dinge gleichzeitig tun, aber marschieren und reden funktioniert nicht, denn das Tempo wird immer schneller und die etwas kleineren Frauen kommen in Schwierigkeiten.

Um ca. 08.30 Uhr nahmen wir unsere Wanderung in Angriff und marschierten vom Brestenberg in Seengen via Boniswil und Birwil nach Beinwil, wo wir einen Kaffeehalt einlegten. Das zweite Etappenziel war das Mittagessen im Strandbad Seerose in Meisterschwanden. Unterwegs in Mosen überraschte uns Heiri Fellmann mit einem Cüpli zum Apéro, das wir sehr genossen und schätzten, hatte sich der Nebel doch in der Zwischenzeit aufgelöst und die Sonne brannte. Nach dem Mittagessen stiegen zwei mutige Frauen in ihre Badeanzüge und erfrischten sich im See, der grosse Rest genoss das herrliche Wetter auf der Liegewiese. Nachdem die Blasen an den Füssen versorgt waren, nahmen wir den Rest der Wanderung via Tennwil ans Ziel in Seengen unter die Turnschuhe. Schön isches gsi!

Ruth Frei

## **Elektroplanung optimiert Zeit, Kosten, Nutzen**

**Für Neu-, Um- oder Erweiterungsbauten  
sind durchdachte Lösungen gefragt,  
im privaten wie im öffentlichen Bereich.  
Ihr kompetenter Partner:  
Josef Schmidiger, 056 619 19 19**

ibw | 5610 Wohlen (AG) | [www.ibw.ag](http://www.ibw.ag)

**ibw**  
Energie persönlich



## Die Damenriege entdeckt die Hansestadt

(Rä) Bahnhof Lenzburg, 18. September 2009, 05.45 Uhr. Nochmals durchzählen, zwölf Personen, wir sind alle! Unser Abenteuer kann beginnen. Noch ein bisschen verschlafen sehen alle aus, ob es wohl mit der Aufregung auf die bevorstehende Reise zu tun hat? Renate hat uns da ja auch nicht viel verraten. Es gibt einen langen Freitag, einen typischen Samstag und einen traditionellen Sonntag, das tönt ja vielversprechend was uns da im Reiseprogramm angekündigt wurde.

Mit dem Zug und einem ersten Kaffee geht es zum Flughafen Kloten. Eifrig wird diskutiert, die Vorfreude auf ein langes Wochenende ist richtig spürbar.

Flug AB 8683 mit Air Berlin von Zürich nach Hamburg steht an der Anzeigetafel. Irgendwie nicht verwunderlich, dass wir jetzt schon unsere ersten zwei „Reisegspännli“ verloren haben (sie verfehlten das Starbucks-Kaffee und absolvierten bereits die Passkontrolle!). Die Aussicht im Flugzeug auf das Wolkenmeer ist traumhaft und wir begegnen zwei „Sachen“, die uns während der ganzen Reise nach Hamburg begleiten werden: die Sonne und eine Gruppe mit Fussballveteranen aus Uster.

In Hamburg gelandet, geht es Schlag auf Schlag weiter. Uns erwartet ein Hamburgexperte mit einem Bus,

mit dem wir durch die Stadt chauffiert werden. Nach ein paar Zwischenstopps an verschiedenen Sehenswürdigkeiten ist der nächste Halt vor unserem Hotel, dem „Schanzenstern“. Mir knurrt der Magen und wie ich merke, geht es nicht nur mir so. Ein gemütlicher Platz an der Sonne mit einem Snack und einem Jever-Bier, damit wir auch ja richtig gestärkt sind für unseren langen Tag. Wir fragen Renate schon Löcher in den Bauch und sind gespannt, wie es weiter geht. Für den Apéro fahren wir mit der U-Bahn zum Hafen. Natürlich darf während der ganzen Reise unsere grüne Vereinsjacke nicht fehlen, damit wir uns jederzeit auch wieder finden. Im 20. Stock der Hotelbar vom „Empire Riverside“ erwartet uns eine herrliche Aussicht auf den Hafen und die Stadt. Zudem schmecken die farbenfrohen Cocktails super! Das Ambiente und die Aussicht verführt selbstverständlich zum endlosen Fotografieren. An speziellen Anlässen darf natürlich ein zweiter Apéro nicht fehlen! Am Hafen finden wir eine gemütliche Strandbar. Sie erinnert mich ein bisschen an den Süden, auch die Temperaturen gleichen eigentlich nicht dem typischen Hamburger Klima. Nach weiteren hunderten von Erinnerungsfotos steigen wir von unseren Barhockern und Renate führt uns in ein chinesisches Restaurant, das „Cooperhouse“. Nun dürfen wir schlemmen, das riesige Buffet lässt keine Wünsche offen. Endlich kann ich Sushi probieren. Es ist ein toller Abend inmitten meiner Turnkolleginnen und eigentlich wäre ich reif für das Bett. Doch wer kommt da direkt auf unseren Tisch zugesteuert? Der will doch nicht etwa zu uns, oder? Ein grosser Mann mit Brille, dunklem Mantel und einer grossen Laterne. Mit breitem Hamburger Dialekt fordert er uns auf, mit ihm vor die Türe zu kommen. Was kommt denn jetzt noch? Alle sind wieder hellwach und folgen Bruno ohne Widerworte.

„Ich nehme euch mit auf eine etwas andere Stadtführung; ich bin nämlich der Nachtwächter von St. Pauli und führe euch jetzt über die Reeperbahn. Ihr seid für diese Zeit Seemänner, die von einer langen Reise nach Hamburg zurückkehrten. Kommt Ihr mit, Ihr Seemänner?“ „Jouu“, tönt es noch etwas zaghaft von unserer



Seite her, aber mit der Zeit haben wir auch das im Griff. Bruno führt uns beschützend in alle Gassen und Strassen von St. Pauli. Auch in die berühmt-berüchtigte „Ritze“, in deren Keller ein Boxring steht und schon Mike Tyson geboxt hat. Bruno erzählt Geschichten und Episoden aus dem Leben hier in St. Pauli. Wir tauchen für einmal ab in diese fremde Welt. Was bin ich doch für ein Landei! Aber ich glaube, ich bin nicht die einzige aus unserer Gruppe, die so denkt. Viele Eindrücke nach einem wirklich langen Freitag, zum Glück können wir morgen ausschlafen. Nach dem Frühstück dürfen wir unser Programm für den Samstag selber wählen und was wäre nicht ein typischer Samstag ohne Einkaufen. Nun machen wir die Läden der Stadt unsicher, trinken Kaffee an der Sonne und wer ist nicht weit? Die Fussballveteranen aus Uster. Das Nachtessen geniessen wir in einem Kartoffelkeller mit vielen Köstlichkeiten und den Abend lassen wir in einer Bar mit Musik ein bisschen ruhiger ausklingen. Wir werden von Renate vorgewarnt, der Tag morgen beginnt früh. Nach ein paar wenigen Stunden Schlaf machen wir uns auf den Weg zum Fischmarkt. Seit 5.00 Uhr morgens kann man dort Fisch, Gemüse, Früchte und allerlei andere Sachen kaufen. Nach einem Bummel durch den Markt ist

unser nächster Treffpunkt am Hafen. Dort steigen wir in ein Boot, welches uns durch die historische Speicherstadt und den Hafen fährt. Bei herrlich warmen Temperaturen und Sonnenschein bestaunen wir die grossen Schiffe und träumen den Kreuzfahrtschiffen hinterher. Natürlich darf am Hafen das Fischbrötchen nicht fehlen. Gestärkt geht die Reise mit dem Zug zum Flughafen langsam dem Ende entgegen. Viele Erinnerungen und schöne Momente werden wohl für immer bleiben. Unsere Reiseführerin Renate Lüscher hat unsere Damenriegerreise nach Hamburg einzigartig gemacht.



**Fahrschule**  
**R. Brunner**  
**5605 Dottikon**  
**079 / 300 93 34** WIR





**Auto   Motorrad   Motorboot**

## **Männerriegenreise 2009:**

### **Drei Tage in Davos und Umgebung**

Die grosse Mehrheit unserer Turnerschar kann ab Freitag mit nach Davos kommen. Ein Unfall in der Familie beschert zwei Turnern eine vorzeitige Rückkehr.

#### Anreise

Nicht direkt ins Hotel, sondern via Weissfluhjoch wandern wir zu unserer Unterkunft in Clavadel. Unser Reiseleiter verlangt ein sehr zügiges Marschieren (joggen mit Rucksack), damit wir den letzten Bus nach Clavadel erreichen. Es ist umsonst, mit dem Hoteltaxi werden wir in Davos abgeholt. Es gibt Turner, welche ihren ergatterten Autositzplatz nicht mehr hergeben.

#### All inclusive

Dank dem Sommerangebot in Davos können wir Bergbahnen und Busse so viel benützen, wie wir begehren. Martin hat zur Gelenkschonung Aufstiege zu Fuss und Abfahrten mit der Bahn gewählt. Am Samstag fahren wir auf das Weissfluhjoch und gleich wieder zurück. Wegen Nebelregen und Kälte wird die heutige Tour gekürzt. Wir wandern rund um den Davoser-See. Martin Gehrig offeriert uns bei dieser Rundtour einen Lunch und zwei bis drei Gläser Wein. Der abendliche Umweg via Davoser Sennerei oberhalb Clavadel lohnt sich bei zunehmend besserem Wetter allemal. Dank dem saumässigem Körpergewicht von Ruedi ist es nur eine Frage der Zeit, bis

der Wettbewerbspreis (eine halbe Sau) in Hendschiken ankommt.

#### Unterkunft

Das feine Essen bringt uns wieder in Schwung. Wir jassen bis in die frühen Morgenstunden. Das Personal ist sehr geduldig und bringt auch morgens um zwei Uhr noch ein kleines Bier. Beim Frühstück muss man allerdings Geduld haben, bis der Eierhahn kräht, und man darf die Eier nicht vertauschen, sonst bringt man andere Gäste in Rage.

#### Königstour

Am Sonntag steigen wir bei schönstem Wetter aus dem Sertigtal auf das Jakobshorn. Viele Murmeltiere pfeifen und verschwinden in ihre Bauten, bis sie sich wieder sicher fühlen. Wir haben genügend Zeit für ausgiebiges Rasten. Derweil die meisten schon beim Mittagessen auf dem Gipfel des Jakobshorn sitzen, kommt Andy Zorli über den Andy-Grat und zittert ob der tollen Aussicht, die er auf diesem Grat nicht so recht geniessen kann.

Wir danken Martin und auch Marianne Gehrig, welche Helfer-Dienste verrichtete, für die drei unvergesslichen Tage in Davos.

Herbert Flück



## Vereinsausflug des Natur- und Vogelschutzvereins Hendschiken

Am Sonntag, dem 20. September, fanden sich gegen zwanzig Mitglieder des Natur- und Vogelschutzvereins am Bahnhof Hendschiken ein. Von dort ging es per Zug und Bus bis zum Zielort des diesjährigen Vereinsausflugs, dem Neeracher Ried.

Das Neeracher Ried ist mit 105 Hektaren Fläche eines der letzten grossen Flachmoore der Schweiz. Von einer intensiv genutzten Landschaft umgeben, bietet es Lebensraum für unzählige Tier- und Pflanzenarten, darunter seltene Brutvögel wie der Kiebitz, der Eisvogel, die Krickente und der Silberreiher, diverse Libellenarten und besondere Pflanzen wie die Sibirische Schwertlilie sowie verschiedene Orchideenarten.

Der Schweizer Vogelschutz SVS/Birdlife Schweiz hat das Naturschutzzentrum Neeracher Ried aufgebaut und betreut es im Auftrag der Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich.

Am Eingang des Zentrums empfing uns Marco Bertschinger, ein junger Ornithologe, der uns zuerst über die Entstehungsgeschichte des Rieds und andere wissenschaftliche Aspekte rund um dieses Flachmoor informierte. Von der Plattform aus erhielten wir einen guten Überblick über die Ausdehnung des Sumpfgebietes. Dass dieses mehr oder weniger unterhalb der Anflugschneise zum Flughafen Zürich-Kloten liegt, macht den Riedbewohnern ganz offensichtlich nichts aus. Auf Holzstegen gelangten wir danach ins Ried hinaus zu zwei so genannten Hides. Dabei handelt es sich um Beobachtungshütten, von welchen aus man einen grossen Teil des Rieds überschauen kann, ohne dabei von den Vögeln wahrgenommen zu werden. Diese fühlen sich ungestört und lassen sich dadurch ausgezeichnet in ihrem natürlichen Verhalten beobachten. Obwohl die Brutzeit schon lange vorbei ist, konnten wir diverse Entenarten, aber auch Silberreiher und Kiebitze (und riesige, dicke Karpfen) durch unsere Fernrohre betrachten. Ein eindrückliches Naturerlebnis! Ein ungefähr halbstündiger Fussmarsch führte uns danach ins Dorf Neerach zum Ristorante Da Filo, wo wir ausgezeichnet zu Mittag assen.

Nach diesem sehr gemütlichen Teil des Ausfluges war noch etwas Ausdauer gefragt. Über Felder und Wiesen ging es nämlich in der angenehm warmen Herbstsonne in einer guten Stunde zu Fuss nach Dielsdorf, von wo wir mit Zug und Bus via Niederwenigen, Baden und Othmarsingen am späten Nachmittag wieder nach Hendschiken gelangten.

Vielen Dank an Herbert und Rita Flück für die Organisation dieses wunderschönen Ausflugs in eine Gegend, die wenig bekannt ist, obwohl sie doch praktisch vor unserer Haustür liegt. Eine gute Idee für Ihren nächsten Sonntagsausflug mit der Familie? Ganz bestimmt!

Peter Vögli



## PERSONENPORTRAIT

### Interview mit Priska Häfliger

(LK) Priska Häfliger ist die neue Finanzverwalterin Hendschikens und lebt gemeinsam mit ihrem Lebenspartner in Wohlen.

*Laura Koch: Guten Tag Frau Häfliger! Als erklärende Einstiegsfrage: Wie gelangten Sie zu Ihrer neuen Stelle hier in Hendschiken?*

Priska Häfliger: Grüezi Frau Koch! Ich arbeitete in einer 100%-Stelle im Kanton Luzern, wünschte mir jedoch einen Teilzeitjob mit einer neuen Herausforderung. Auch die Funktion einer Finanzverwalterin interessierte mich sehr, einen ersten Einblick dazu bekam ich ja als Mitglied der Finanzkommission in einer kleinen Gemeinde im Kanton Luzern, in der ich wohnhaft war. So kam mir das Inserat der freien Stelle als Finanzverwalterin in Hendschiken wie gerufen, worauf ich mich bewarb, und den Job zu meiner grossen Freude bekam.

*Koch: Was sind die Hauptfunktionen Ihres Berufes?*

Häfliger: Zu meinen Hauptaufgaben gehören das Führen

der Buchhaltung der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde, Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung, Gebührenfakturierung, Steuerinkasso, Finanzplanung, Erstellen von Abrechnungen, kurz gesagt: einfach alles, was sich um Finanzen dreht, sowie die Führung der SVA-Zweigstelle.

*Koch: Was geschieht weiter mit den einbezahlten Steuern?*

Häfliger: Das Steueramt Hendschiken befindet sich in Dintikon, die Gemeinde Hendschiken ist dann zuständig für das Inkasso. Die bezahlten Steuern werden aufgeteilt auf Gemeinde und Kanton und mit den bezahlten Steuergeldern werden die entsprechenden laufenden Auslagen finanziert.

*Koch: Was stellen für Sie die positiven und die eher negativen Aspekte Ihres Berufes dar?*

Häfliger: Positiv finde ich den Umgang und den Kontakt mit den Einwohnerinnen und Einwohnern – in einer kleinen Gemeinde wie Hendschiken ist dieser sicher persönlicher als in einer grossen Gemeinde – sowie mit dem ganzen Team. Ich schätze die abwechslungsreiche, spannende Arbeit sehr. Weniger Gefallen finde ich am Ausüben von rechtlichen Inkasso-Schritten.

*Koch: Was für einen Bildungsweg durchlebten Sie, bis Sie schlussendlich zu dieser Stelle kamen?*

Häfliger: Nach der Bezirksschule entschloss ich mich für die kaufmännische Lehre. Das Fach „Buchhaltung“ gefiel mir dazumal in der Schule eher weniger. Trotzdem nahm ich aber dann das Angebot an, nach Lehrabschluss ein weiteres Jahr als Buchhalterin in meinem Lehrbetrieb zu arbeiten. Dieses Jahr brachte mir zahlreiche positive Erfahrungen, ich begann die Buchhaltung zu mögen und seither bin ich am „Zahle biige“. Nach einem Sprachaufenthalt in England arbeitete ich in einem amerikanischen Konzern, war dann anschliessend ein paar Jahre



als Treuhänderin tätig, bildete mich weiter zur Buchhalterin mit eidg. Fachausweis und wechselte anschliessend die Stelle wiederum zu einem Grosskonzern, wo ich die letzten fünf Jahre als Betriebsbuchhalterin arbeitete.

*Koch: Wieso muss man in manchen Dörfern mehr, in anderen wiederum weniger Steuern bezahlen? Was macht den Unterschied?*

Häfliger: Einen Grossteil macht sicher das Gewerbe aus, d.h. erfolgreich ansässige Firmen, welche Steuern bezahlen, helfen somit, das Gemeindebudget zu tragen und den Steuerfuss tief zu halten. Oder allgemein, je mehr zahlungskräftige Einwohner eine Gemeinde hat, desto tiefer kann der Steuerfuss sein.

*Koch: Mit welchen drei Adjektiven würden Sie Ihre Arbeit beschreiben?*

Häfliger: Interessant, abwechslungsreich, fordernd.

*Koch: Wie würden Sie Ihre Persönlichkeit mit ein paar treffenden Worten skizzieren?*

Häfliger: Pflegeleicht, ausgeglichen, spontan, aufgestellt, eher zurückhaltend und ruhig. Ich bin ein Naturmensch.

*Koch: Was würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?*

Häfliger: Schwierige Frage... Ich schätze die Natur sehr, und würde am liebsten einen Berg in meinen Rucksack packen – denn auf das Wandern in den Bergen und der erholsamen Natur könnte ich sehr schwer verzichten. Auch ein Leben in der Stadt könnte ich mir nicht vorstellen, ich wuchs in der Provinz auf dem Lande auf und könnte wahrscheinlich nie eine Städterin werden.

*Koch: Sie sprachen das Thema „Auswandern“ an - wohin könnten Sie sich dieses vorstellen?*

Häfliger: Wenn ich auswandern müsste, dann am ehesten in den Norden. Ich bin weniger eine Sonnenanbeterin, sondern eher der nordische Typ. Mir sagt auch die Landschaft, welche die nordische Gegend bietet, sehr zu. Selbst in den Ferien sind für mich Meer und Strand nicht von Notwendigkeit und ich brauche dies auch nicht zum Erholen oder Entspannen. Lieber bin ich unterwegs in der freien Natur und erkunde die örtlichen Sehenswürdigkeiten.

*Koch: Welche Hobbies pflegen Sie in Ihrer Freizeit?*

Häfliger: Ich bin ein grosser Bastelfan und habe durch meine jetzige 70%-Stelle auch die Zeit, diese Passion öfters auszuleben. Auch bin ich, wie schon angesprochen, sehr gerne in der Natur: Im Frühling, Sommer und Herbst als Wanderin und im Winter unterwegs mit Schneeschuhen oder Skiern unter den Füssen. Auch gehe ich immer wieder gerne mal auf Reisen.

*Koch: Zurück zu den beruflichen Aspekten - was sind die Vorteile der Arbeit in einer kleinen Gemeinde wie Hendschiken?*

Häfliger: Alles ist viel persönlicher, der Kontakt intensiver, und das Arbeitsgebiet viel umfassender. Ich kann also sozusagen von A bis Z alles erledigen, was im Zusammenhang mit Buchhaltung / Finanzen anfällt.

*Koch: Was waren Situationen in Ihrem bisherigen Leben, die Sie stark prägten?*

Häfliger: Ich bin schon viel gereist, und das Kennenlernen der verschiedenen Kulturen und Sitten war für mich immer wieder eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Sie stimmen mich oft nachdenklich und zeigen mir jedes Mal aufs Neue, wie luxuriös und wohlhabend wir in der Schweiz leben und trotzdem oft nicht zufrieden sind. Z.B. besonders in Vietnam oder Afrika ist mir diese Zufriedenheit, Gastfreundlichkeit und aufgestellte Lebenswei-

se der Menschen aufgefallen, welche zum Teil unter Bedingungen lebten, ohne Hab und Gut, mit kaum einem Dach über dem Kopf, Das war überwältigend und hat mich sehr beeindruckt.

*Koch: Was sind Ihre Wünsche und Ziele für die Zukunft?*

Häfliger: Ich hoffe, dass ich meinen Job gut erledige und noch lange für die Gemeinde Hendschiken arbeiten kann. Zudem wünsche ich mir Zufriedenheit und Gesundheit.

*Koch: Wo sehen Sie sich in etwa 10 Jahren?*

Häfliger: Das ist ungewiss – im Moment hoffe ich natürlich fest, dass ich, wie gesagt, immer noch hier auf der Gemeinde Hendschiken arbeiten kann.

*Koch: Wenn Sie einmal gute Fee spielen könnten, was würden Sie auf der Welt verändern?*

Häfliger: Ich würde dafür sorgen, dass alle Menschen genug Nahrung hätten, sorglos und zufrieden wären und dass kein Krieg mehr herrschte.

*Koch: Was sind für Sie die grössten Wichtigkeiten im Leben?*

Häfliger: Gesundheit und Zufriedenheit – wenn man dies hat, erscheinen all die kleinen und grossen Sorgen oft nichtig oder halb so gross.

*Koch: Was brauchen Sie für die eigene Zufriedenheit?*

Häfliger: Ich habe ein Umfeld, in dem ich mich wohlfühle, Partner, Familie, Freunde, bin glücklich, gesund, kann arbeiten, habe all das, was es braucht, um zufrieden zu sein. Im Moment möchte ich in meinem Leben nichts ändern.

*Koch: Zurück in die Vergangenheit: Wie würden Sie Ihre Kindheit beschreiben?*

Häfliger: Ich verbrachte eine schöne, unbeschwerte Kindheit, zusammen mit meinen beiden Brüdern. Wir haben viel gespielt, auch mit Nachbarskindern, und waren oft draussen im Freien. Auch unsere Eltern haben viel unternommen mit uns. Ich habe meine Kindheit in bester Erinnerung.

*Koch: Was bringt Sie immer wieder zum Lachen und vermag Sie auch an trüben Tagen aufzustellen?*

Häfliger: Einen Comedy-Film zu sehen oder einfach die Gesellschaft guter Freunde geniessen.

### Mit uns treffen Sie den Nagel auf den Kopf...

Zimmerei | Innenausbau | Altbausanierungen  
Neu- und Umbauten | Dachfenster  
Treppen | Klein- und Flickarbeiten

Rufen Sie an und verlangen eine unverbindliche Offerte.

seit 1989  
**M. Häusermann** **MH**

5703 Seon / 5704 Egliswil  
Tel. 062 775 10 40 / 079 568 27 08  
[www.mhausermann.ch](http://www.mhausermann.ch)



## AUS DER VERWALTUNG

### Gesamterneuerungswahlen 2009

(SV) Am letzten Septemberwochenende fanden in Hendschiken, so wie in zahlreichen anderen Aargauer Gemeinden, die Gemeinderatswahlen für die Amtsperiode 2010-2013 statt.

In unserem Dorf haben sich die bisherigen Gemeinderäte Daniel Lüem (FDP), Fredy Suter (SVP), Heinz Seelhofer (SVP) und Sabina Vögtli-Fischer (SP) für eine Wiederwahl zur Verfügung gestellt. Herbert Flück (SP) kandidierte für die Nachfolge des zurücktretenden Mario Kesselring (SP).

Alle fünf Kandidaten wurden gleich im ersten Wahlgang mit einem sehr guten Wahlergebnis wiedergewählt bzw. gewählt.

Daniel Lüem und Fredy Suter wurden zudem von der Hendschiker Stimmbevölkerung in ihren Ämtern als Gemeindeammann bzw. Vizeammann bestätigt.

Wahlresultate (Absolutes Mehr: 102 Stimmen):

Lüem Daniel, 1967, FDP, bisher, 173

Suter Alfred, 1961, SVP, bisher, 179

Seelhofer Heinz, 1964, SVP, bisher, 189

Vögtli Sabina, 1962, SP, bisher, 184

Flück Herbert, 1952, SP, neu, 175

Die Ressortverteilung wird zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen und in der „Dorfpost“ sowie auf der Homepage veröffentlicht.

Das noch fehlende Mitglied für die Schulpflege hätte ebenfalls am Wahlwochenende im September gewählt werden sollen. Doch leider fand sich niemand bereit, für das Amt als Schulpfleger oder Schulpflegerin zu kandidieren und daher erreichte auch niemand das absolute Mehr. Es ist zu hoffen, dass sich bald möglichst eine geeignete Person finden wird, die sich für die Wahl in die Schulpflege zur Verfügung stellt. Falls Sie interessiert sind und sich aktiv im Bereich der Schule engagieren möchten, so melden Sie sich doch direkt bei der Schulpflegepräsidentin Maya Bally.

Den bereits gewählten Mitgliedern der Schulpflege, Finanzkommission, Steuerkommission sowie den Stimmenzählern dankt der Gemeinderat für ihre Bereitschaft aktiv in der Gemeinde mitzuwirken und wünscht allen viel Befriedigung und Freude bei der Ausübung ihrer Tätigkeit.



**für Ihre Böden**

**Teppiche    Bodenbeläge    Parkett**

Teppich Gehrig  
Bodenbeläge Parkett  
Unterdorfstrasse 65  
5703 Seon



Telefon 062 775 02 50  
Natel 079 356 08 20  
[www.teppichgehrig.ch](http://www.teppichgehrig.ch)



**HÄFELI AG LENZBURG**  
Transporte • Erdarbeiten • Entsorgung



**062 885 0 885**  
[www.haefeli-ag.ch](http://www.haefeli-ag.ch)

## Personalausflug 2009

Wie in den vergangenen Jahren, gab es auch dieses Jahr wieder einen der beliebten Personalausflüge in Hendschiken. Mittags um 13.00 Uhr trafen sich alle Teilnehmenden beim Gemeindehaus. Aufgestellt und gespannt, warteten wir alle auf den Bus, der uns an unser noch unbekanntes Ziel fahren sollte.

Mit zwei schönen, vitaminreichen Fruchtkörben als Proviant – sie wurden von Heinz Seelhofer gesponsort – fuhr die ganze Truppe los Richtung Goldau. Es sollte nämlich in den bekannten Tierpark gehen!

Kaum angekommen, ging es auch gleich los, denn wir hatten eine spannende Führung vor uns! Wacker hinter der Rangerin herwandernd, durchstreiften wir den ganzen Tierpark. Die Rangerin verschaffte uns tiefen Einblick in die interessante Tierwelt. Wir sahen den vom Aussterben bedrohten Waldrapp, den Luchs, den Bären, den Wolf, den eindrucklichen Bartgeier, das faule Wildschwein; die dort frei herumlaufenden Rehe, Gämsen und Hühner sorgten für Spass und Abwechslung.

Nach dieser Führung war der Tag aber noch lange nicht zu Ende!

Es ging gleich weiter, und zwar zum Minigolfplatz! In kleinen Gruppen spielten wir uns durch die 18 Minigolfpos-

ten. Dabei konnte man sich näher kennenlernen und zeigen, was man drauf hat; da kamen einige Talente zum Vorschein!

Nach dem Minigolfen war langsam, aber sicher der Hunger zu spüren. Also ging es wieder zurück in die Busse und die Reise ging weiter nach Besenbüren, ins Restaurant „Pinte zur Soriya“, in dem ein leckeres kambodschanisches Buffet auf uns wartete. Es war ein friedliches Beisammensitzen und es herrschte eine gemütliche Atmosphäre.

Nach dem Essen führte Daniel Lüem das Rangverlesen des Minigolfturniers durch. Das Gewinnerteam erhielt eine ganze Schachtel frischer Dubler-Mohrenköpfe geschenkt, die es dann gleich unter allen Teilnehmenden grosszügigerweise verteilte.

Langsam machte sich die Müdigkeit bemerkbar. So machten wir uns auf den Heimweg nach Hendschiken. Dort verabschiedeten wir uns und die, die immer noch nicht genug hatten, gingen noch auf ein Schwätzchen ins Jägerstübli. Es war wirklich ein lustiger und abwechslungsreicher Nachmittag!

Tanja Ledergerber



### Seniorenausflug 2009

Am Mittwoch, 7. Oktober, besammelten sich bei sommerlichen Temperaturen insgesamt 60 aufgestellte Seniorinnen und Senioren beim Schulhaus Hendschiken zum Seniorenausflug 2009.

Um 10.00 Uhr fuhr die aufgeweckte Truppe in Begleitung des Vizeammanns Alfred Suter und der beiden Lehrtöchter Jennifer Fleischmann und Tanja Ledergerber los. Angesagt war eine Fahrt ins Blaue.

Während die Einen zufrieden die schöne Landschaft genossen, hörten die Anderen gespannt den Witzen und den interessanten Geschichten des Chauffeurs zu.

So verging die Reise zum 1. Etappenziel wie im Fluge.

Auf dem Sörenberg angekommen, ging die inzwischen hungrige Truppe schnurstracks ins Ferien- und Wellnesshotel „Rischli“. Dort erwartete sie ein leckeres Mittagessen. Bevor das Essen serviert wurde, konnte man sich die Wartezeit mit dem vorbereiteten Quiz vertreiben, dessen Fragen sich rund um Hendschiken drehten. Man konnte aber auch einfach die herrliche Bergluft und das traumhafte Wetter geniessen. Das Essen war fantastisch und das knifflige Quiz sorgte für Unterhaltung und Spass.

Um 14.00 Uhr ging die Reise für die nun satte und zufriedene Gruppe weiter. Auf zur Panoramastrasse! Die Senioren fanden Gefallen an der schmalen, eindrücklichen Strasse mit ihrer herrlichen Aussicht. Das Kreuzen mit entgegenkommenden Fahrzeugen war ein Erlebnis, das für Aufregung und Nervenkitzel sorgte.

Wieder im Flachland angekommen, ging die Fahrt weiter dem Sarnersee entlang. In Sarnen, dem Hauptort des Kantons Obwalden, wurde nochmals Pause gemacht und man konnte die letzten warmen Sonnenstrahlen geniessen, bis es schlussendlich wieder zurück nach Hendschiken ging.

In Hendschiken angekommen, bildete das langersehnte Rangverlesen des heutigen Quiz den Schlusspunkt des Ausfluges: Auf dem 1. Rang waren Helga Breu und Johannes Rieser, auf dem 2. Rang Paul Senn, auf dem 3. Rang Anna Rieser und Brigitta Suter und auf dem 4. Rang Rosa Schüpfer. Für die ersten vier Ränge gab es so viele Dubler-Mohrenköpfe, wie die Einzelnen tragen konn-

ten; selbstverständlich durften auch die Anderen noch zugreifen. Sichtlich zufrieden und aufgestellt ging dann jeder seinen Weg und ein wirklich gelungener Seniorenausflug 2009 war zu Ende.

Tanja Ledergerber



**Theo Michel** GmbH  
**h m u** Sanitär Heizung Spenglerei

Mitteldorfstrasse 5    Telefon 056 624 20 86  
CH-5605 Dottikon    michel-dottikon@bluewin.ch

Seit 30 Jahren: Unsere Qualität – Ihr Gewinn

## REGIONALE FEUERWEHR MAIENGRÜN

### Hauptübung der Regionalen Feuerwehr Maiengrün

Am Freitag, 23. Oktober, fand die Hauptübung der Regionalen Feuerwehr Maiengrün statt.

Die Feuerwehr hatte die Bevölkerung der drei Gemeinden Brunegg, Hendschiken und Othmarsingen eingeladen, die Hauptübung zu besuchen.

Der Übungsleiter, Vizekommandant Erhard Luginbühl, hatte eine Übung vorbereitet, welche ganz im Zeichen der Information an die Bevölkerung und die Behörden stand.

Die Besucher wurden deshalb vor dem Feuerwehrmagazin in Othmarsingen direkt nach dem Appell begrüsst, gemeinsam mit den Feuerwehrangehörigen verschob man zu Fuss zu der Firma Scania-Hächler.

Als erstes wurden die Fahrzeuge vorgestellt, Erhard Luginbühl erklärte zu jedem Fahrzeug, welchem Zweck es dient und wann es zum Einsatz kommt. Danach gab es eine kurze Demonstration des Feuerwehrhandwerks, bei welchem die ca. 50 Zuschauer und Behördenmitglieder in drei Gruppen von erfahrenen Feuerwehroffizieren das Handwerk erklärt bekamen. Es wurden drei Figuranten aus dem mit Rauch gefüllten Waschraum der Firma Hächler gerettet und mit dem neuen Löschmittel CAFS

(Compressed Air Foam System, zu deutsch: Druckluftschaum) wurde ein Flüssigkeitsbrand gelöscht.

Drei Gemeinderäte wurden als „freiwillige“ Figuranten bestimmt und konnten so aktiv an der Übung teilnehmen.

Als Einsatzleiterin kam bei dieser Kurzübung Marlies Ruchti zum Einsatz, welche ab nächstem Jahr die Nachfolge von Erhard Luginbühl als Vizekommandantin antritt.

Anschliessend gab es im Schulungsraum der Firma Hächler für alle Anwesenden einen kleinen Apéro, bei welchem der Kommandant Thomas Spinner das „Geschäftsjahr“ abschloss, in dem er die Highlights des vergangenen Jahres kurz erwähnte, sich im Namen der Feuerwehr bei allen Austretenden bedankte sowie die Beförderungen und Ehrungen vornahm.

Befördert wurden: Urs Steiner (neu Chef-Stv. Atemschutz), Patrick von Ah (neu Chef Elektroabteilung) und Elias Werner zu Korporalen, Roland Bonicalza (neu Chef-Stv. Verkehrsabteilung) zum Gefreiten, Markus Hummel (Chef-Stv. Materialwart) zum Feldweibel, Wolfi Burgy (Chef Ausbildung) und Marlies Ruchti (neu Vizekommandantin) zu Oberleutnants.



Ganz besonderen Dank galt dem abtretenden Vizekommandanten Erhard Luginbühl, welcher in den vergangenen vier Jahren sehr viel dazu beigetragen hat, dass aus den drei Ortsfeuerwehren eine gut funktionierende Regionale Feuerwehr heranwuchs. Erhard wird weiterhin als Offizier Feuerwehrdienst leisten.

Der Kommandant versäumte es auch nicht, sich bei allen Angehörigen der Feuerwehr für den vorbildlichen Einsatz in den vergangenen Jahren zu bedanken, eine solche Institution funktioniert nur gut dank dem Einsatz und der Motivation von jedem einzelnen Mitglied.

Mit einem gemeinsamen Nachtessen und der Soldverteilung fand die Übung ihren Abschluss im Restaurant Pflug. Bei angeregten Diskussionen über Gott und die Welt wurde die „Nachübung“ von einigen noch um ein paar Stunden verlängert, dabei zeigte sich auch, dass aus den drei Ortsfeuerwehren eine übergreifende Einheit herangewachsen ist.

Ruedi Eichenberger  
Regionale Feuerwehr Maiengrün



## BAUBEWILLIGUNGEN

Der Gemeinderat hat folgende Baubewilligung erteilt:

Top CC AG,

Industriestrasse 6,  
Reklameanlagen

### Immer eine Spur engagierter!

Seit 1868 stehen wir als «HYPI» für Fachkompetenz, absolute Diskretion, Sicherheit, Fairness und Zuverlässigkeit. So auch bei unseren vielseitigen Engagements in Kultur und Sport.

Vertrauen verbindet.

 Hypothekbank  
Lenzburg

[www.hbl.ch](http://www.hbl.ch)

## VERANSTALTUNGEN & TERMINE

13.	November	Räbeliechtliumzug	
14.	November	Jugendspiel Othmarsingen: Jahreskonzert	
19.	November	Turnverein: Leiterkonferenz Jugend	Seon
25.	November	Gemeinderat: Budgetgemeindeversammlung	Ref. Kirchenzentrum
27.	November	Schützengesellschaft: Absenden	Rest. Jägerstübli
27.	November	Männerriege: Chlaushock mit Frauen	
29.	November	kultur plus+ hendschiken: offenes Adventssingen, 17 Uhr	Ref. Kirchenzentrum
1.-24.	Dezember	Chlauschlöpfergruppe: Adventsfenster, jeweils 18 Uhr (24.12: 17 Uhr)	
2.	Dezember	Z'Morge-Team: z'Morge für alli ab 9 Uhr	Ref. Kirchenzentrum
4.	Dezember	Turnverein: Delegiertenversammlung	Niederlenz
5.	Dezember	Chlauschlöpfergruppe: Chlauschlöpferwettbewerb mit Festwirtschaft	Schulhausareal
5./6.	Dezember	Chlauschlöpfergruppe: Weihnachtsmarkt mit Festwirtschaft	Turnhalle
10.	Dezember	Chlauschlöpfergruppe: Chlausjagen im ganzen Dorf	
10.	Dezember	Turnverein: Samichlaus	
13.	Dezember	Chlauschlöpfergruppe: Regionaler Chlauschlöpferwettbewerb	Hallwil
14.	Dezember	Frauenturnverein: Weihnachtssessen	
15.	Dezember	Turnverein: Surprise-Turnstunde	
17.	Dezember	Dorfweihnacht	Ref. Kirchenzentrum
18.	Dezember	Turnverein: Schlussturnen 2009	

## WIR GRATULIEREN

Den nächsten hohen Geburtstag feiert:

Meier, Olga

87 Jahre

14.12.

apotheke  
mühlehof

**Parkplatz ohne Umweg.**

Bei uns parken Sie direkt vor der Haustüre. Und auf Wunsch bringen wir Ihnen Ihr Medikament sogar direkt zu Ihrem Auto.

apotheke mühlehof dr. markus hellmüller  
bahnhofstrasse 23, 5605 dottikon  
tel 056 624 14 24, fax 056 624 14 25  
8.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30 / Sa 8.00 – 16.00

***Gesundheit ist das höchste Gut.***

**TREFF - ●**

**Restaurant Jägerstübli**

Das Restaurant Jägerstübli in Hendschiken offeriert für Pensionierte an jedem ersten Mittwoch im Monat ein Menu:

Suppe  
Salat oder Gemüse  
Schnitzel paniert oder Rahmschnitzel  
Pommes oder Teigwaren

Preis: Fr. 16.50

Auf Ihren Besuch freut sich Rolf Lüscher mit Team (Tel: 062 891 21 85)